

Zu seltene Straßenreinigung sorgt für Unmut

Anlieger der Mehlpfuhlstraße in Neunkirchen beschwert sich - Stadt kontiert mit Argumenten

Für 26 Reinigungen bezahlt, aber nur 16 Mal sei tatsächlich die Straße gekehrt worden, beschwert sich Karl-Dieter Martin. Die Stadt verweist auf ungünstige Witterung und Behinderung durch parkende Autos.

Von SZ-Redakteurin Solveig Lenz-Engel

Neunkirchen. Der Zustand öffentlicher Straßen und Wege bietet immer wieder Anlass für Klagen der SZ-Leser-Reporter. Karl-Dieter Martin, Anlieger der Mehlpfuhlstraße in Neunkirchen, hat sich als Leser-Reporter darüber beschwert, dass er für die 14-tägliche Reinigung der Straßenrinne mittels einer Kehrmaschine durch die Stadt Neunkirchen zu bezahlen habe (also für 26 Reinigungen), im vergangenen Jahr aber nur 16 Mal gekehrt worden sei. Martin in seinem Schreiben an die SZ: „Die Leitung der Stadtverwaltung sollte sich

einmal von der Sauberkeit folgender Straßen überzeugen: Hospitalstraße, Oststraße, Knappachstraße, Langenstrichstraße, Blumenstraße und Thomas-Mann-Straße. Ohne unser eigenes Dazutun sähe es vor unserer Haustür aus wie bei Hempels unterm Sofa. Wenn ein Privatmann eine Dienstleistung nicht sachgemäß ausführt, kann die Rechnung gekürzt werden oder Nachbesserung verlangt werden.“ Martin sieht die Stadt Neunkirchen in der Pflicht, entweder regelmäßig für die Reinigung zu sorgen oder die Gebühren zu verringern, wenn nicht alle Termine eingehalten würden.

Dazu die Pressestelle der Stadt auf SZ-Anfrage: Wie richtig dargestellt, erfolgt die Reinigung der Mehlpfuhlstraße im



Alle 14 Tage soll die Straßenrinne der Mehlpfuhlstraße in Neunkirchen von einer Kehrmaschine der Stadtverwaltung gereinigt werden. Allerdings fallen Kehrtermine aus, beispielsweise weil der Straßenrand zugeparkt ist, wie die Stadt dokumentiert hat. FOTO: STADT NEUNKIRCHEN

14-täglichen Rhythmus. Es seien somit im Jahr rein rechnerisch 26 Reinigungen möglich. Die Reinigung erfolge in der Regel dienstags in der geraden Kalenderwoche.

Es sei jedoch zu berücksichtigen, dass es immer wieder zu Einschränkungen bei der Reinigung komme. Einerseits werde der Einsatz der Kehrmaschinen gerade in innerstädtischen Straßen häufig durch den ruhenden Verkehr behindert, sodass die Kehrmaschine einzelne Straßenstücke nicht oder nur einge-

schränkt befahren könne. Andererseits sei auch zu bedenken, dass der Einsatz der Kehrmaschinen, die zur Reinigung Wasser benötigen, nur bei Temperaturen über dem Gefrierpunkt erfolgen können. Andernfalls würde es zu erheblichen Schäden (Pumpen, Aggregaten und so weiter) an den Kehrmaschinen kommen. Gerade

Zeitraum eingestellt werden, so die Stadt. Die Leistungen der Straßenreinigungsanstalt beinhaltete nicht nur die Säuberung der Fahrbahnen der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze, sondern auch die Abfuhr des bei der Reinigung anfallenden Straßenkehrichts und die Reinigung der Bürgersteige der in der Reinigungsklasse S aufgeführten Straßen. Die Satzung der Kreisstadt Neunkirchen über die Straßenreinigung in der derzeit geltenden Fassung führt die Leistungen auf.

Die Gebühren, die die Straßenreinigungsanstalt an die Anlieger verrechnen, beruhnen auch nur auf den tatsächlich erbrachten Leistungen. Es handele sich also nicht, wie der SZ-Leser-Reporter annimmt, um fiktive Kosten. Die Gebühren für die

Straßenreinigung müssen daher auch jährlich neu kalkuliert werden. Dabei sei auch zu berücksichtigen, dass die Kreisstadt Neunkirchen vorab 25 Prozent der Gesamtkosten für alle Leistungen der Straßenreinigungsanstalt trage. Eine Rückerstattung von Gebühren sei nur dann möglich, wenn bei länger andauernden Baumaßnahmen eine Straßenreinigung unmöglich sei. Auch das gebe die Satzung vor.

• Den Tipp für diesen Artikel bekamen wir von Leser-Reporter Karl-Dieter Martin aus Neunkirchen. Wenn Sie auch Interessantes zu erzählen haben, wenden Sie sich per SMS/Fax an Telefon (06 81) 5 95 98 00 oder E-Mail an: leser-reporter@sol.de.

Eppelborner Bürgermeister Lutz in den UKS-Vorstand berufen

Bürgermeister Fritz-Hermann Lutz wurde in den Vorstand der Unfallkasse Saarland berufen. Er wurde als Vertreter der Arbeitgeberseite zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes und zum Mitglied des Rentenausschusses gewählt.

Eppelborn. Eppelborns Bürgermeister Fritz-Hermann Lutz wurde vor einigen Wochen nach siebenjähriger Zugehörigkeit erneut in den Vorstand der Unfallkasse Saarland berufen. Dies teilt die Gemeinde jetzt mit. Er wurde auch zum stellvertretenden Vor-

berseite. Die Arbeitnehmerseite stellt in dieser Periode den Vorstandsvorsitzenden.

Der Vorstand verwaltet die Unfallkasse Saarland (UKS) und legt die Grundsätze fest, nach denen die Verwaltung der UKS arbeitet. Zu den Aufgaben des Vorstandes zählen unter anderem die Aufstellung des Haushaltspfanes, die Beschlussfassung über Maßnahmen der vorläufigen Haushaltsführung, überplanmäßige und außerplanmäßige Ausgaben, Vorlage der geprüften Jahresrechnungen an die Vertreterversammlung, Einstellungen und Entlassungen von Mitarbeitern und der Erlass von Richtlinien.

Die geldbaren Mitglieder der Unfallkasse Saarland sind das Land, darüber hinaus 19 selbstständige Unternehmen des Landes, der Regionalverband, fünf Landkreise, 52 Städte und Gemeinden, 102 selbstständige Unternehmen der Kommunen und 8750 Privathaushalte, so heißt es in der Pressemitteilung der UKS weiter.

Bürgermeister Fritz-Hermann Lutz.

sitzenden des Vorstandes und zum Mitglied des Rentenausschusses gewählt. Er vertritt in diesen Funktionen die Arbeitge-



AUF EINEN BLICK

Ein großes Aufgabengebiet ist die Schülerunfallversicherung. Allein im Jahr 2010 hat die Unfallkasse Saarland rund 16 700 Schülerunfälle bearbeitet, wie es weiter heißt. Im Feuerwehr-Betriebszweig waren es im gleichen Zeitraum 315 angezeigte Arbeitsunfälle. Auch die Arbeitsunfälle von Mitarbeitern in Krankenhäusern, in der Forstwirtschaft und bei Sparkassen sowie von Gefangenen in Justizvollzugsanstalten und von Beschäftigten in privaten Haushalten sind von den 50 Mitarbeitern der UKS zu bearbeiten.

2010 hat die Unfallkasse Saarland rund 19,7 Millionen Euro ausgegeben, um ihren gesetzlichen Auftrag zu erfüllen, Unfälle zu verhüten, die Gesundheit am Arbeitsplatz zu schützen und zu entschädigen.

Die Seelöwen gehen wieder baden

Traditionelles Neujahrsschwimmen am Itzenplitzer Weiher am Sonntag

Wer das Eisbaden ausprobieren will, kann sich in der Disziplin „Pinguin“ versuchen - die Einstiegervariante des Plantschens im eisigen Nass. Der Erlös der Veranstaltung wird für einen guten Zweck gespendet.

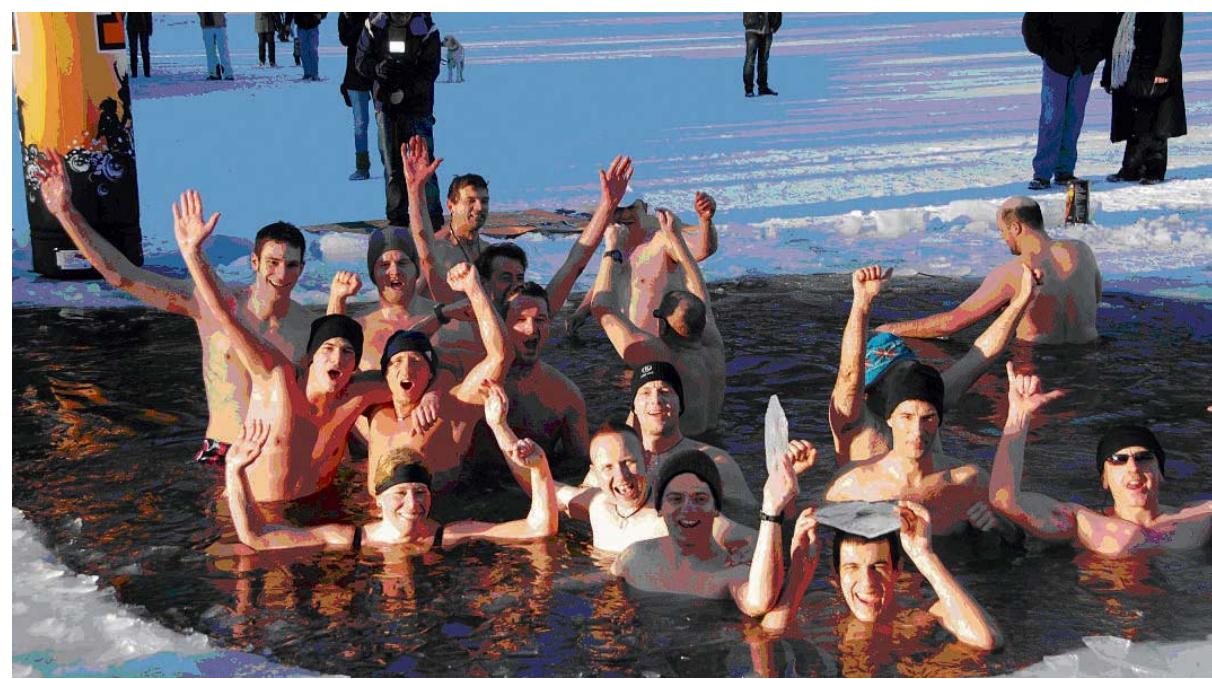
Merchweiler/Heiligenwald. Bereits in die siebte Runde geht am Sonntag, 8. Januar, das Neujahrsschwimmen der Merchweiler Seelöwen am Itzenplitzer Weiher. Beginn ist um 15 Uhr. Der Radiosender BigFM ist wieder Veranstalter und sorgt mit Musik, Rostwürstchen und Glühwein für Party-Stimmung am Weiher. Das Programm wird auf verschiedene Schwimm-Disziplinen ausgeweitet.

So können interessierte Schwimmer das Eisbaden in der Kategorie „Pinguin“, das ist kurzes Baden im eiskalten Wasser, ausprobieren. Der „Pinguin“ ist übrigens die offizielle Einstieger-Disziplin bei der Weltmeisterschaft der Eisschwimmer, die vom 20. bis 22. Januar im lettischen Riga stattfinden wird. Für die mutigeren Schwimmer wird eine Wettbewerbsdisziplin angeboten. Auch wenn die Wassertemperatur in diesem Jahr wohl um „nur“ fünf Grad Celsius liegen wird und es keinen Eispanzer auf dem Weiher gibt, es bleibt eine Herausforderung und stellt für den Körper eine Extrem-Belastung dar.

Schließlich haben sich die Merchweiler Seelöwen noch ein ganz besonderes Highlight ausgedacht. Dabei wird das Weltmeisterschafts-Team der Seelöwen vorgestellt, die mit einer sechsköpfigen Gruppe in Riga an den Start gehen werden.

Die Merchweiler Seelöwen spenden den Erlösen der Veranstaltung für einen guten Zweck. So wurden im letzten Jahr 500 Euro für die SOS-Kinderdörfer auf dem Erdbeben-geschüttelten Haiti gespendet. In diesem Jahr ist der Kinderhospizdienst Saar Empfänger der Spenden.

• Weitere Infos und Anmeldung unter: www.eisschwimmen.de.



Gute Stimmung im Wasser oder einfach nur Taktik zum Aufwärmen? Eisschwimmen stellt für den Körper eine Extrem-Belastung dar. FOTO: SEELÖWEN

NACHRICHTEN

NEUNKIRCHEN

Kaffeestunde beim VdK-Ortsverband

Heute ist wieder Kaffezeit beim VdK-Ortsverband Neunkirchen. Treffpunkt zur gemütlichen Kaffeestunde ist um 15 Uhr das Café Sick am Oberen Markt. red

OTTWEILER

Wassergymnastik in der Bosenberg-Klinik

Die Wassergymnastik des Kneipp-Vereins Ottweiler findet wöchentlich statt. Die Teilnehmer treffen sich samstags in der Bosenberg-Klinik St. Wendel von 14 bis 15 und 15 bis 16 Uhr. red

• Infos: Telefon (0 68 24) 70 18 96 oder 93 16 93.

WIEBELSKIRCHEN

Singstunde um eine Woche verschoben

Der Leiter der Singgruppe Gau Blies, Herbert Fritz, teilt mit, dass das erste gemeinsame Singen im neuen Jahr verschoben werden muss. Statt am ersten Samstag, 7. Januar, im Café Appel, singt man am 14. Januar an gleicher Stelle. red

HÜTTIGWEILER

Medizinischer Vortrag beim Roten Kreuz

Der DRK-Ortsverein Hüttigweiler-Hirzweiler lädt zum Senioren-Treff für Sonntag, 8. Januar, 15 Uhr, in die Begegnungsstätte ein. Dr. Franz Josef Hoffmann, Chefarzt im Caritas-Krankenhaus Lebach, referiert über Schlaganfall, Schaufensterkrankheit, Rauherbein und diabetischen Fuß. wk

• Fahrdienstanforderungen sind an den DRK-Vorsitzenden Friedrich König, Telefon (0 68 25) 15 19, zu richten.

LANDSWEILER-REDEN

Ordensverleihung beim KKV

Der Karneval- und Kulturverein KKV Landsweiler-Reden lädt für Sonntag, 8. Januar, zur Ordensverleihung ein. Sie beginnt um 17 Uhr im katholischen Pfarrheim. rp

NEUNKIRCHEN

Heijo Hopp lädt zum Ordensfest

Die KG Heijo-Hopp - Die Scheib e.V. lädt zum Ordensfest am kommenden Sonntag, 8. Januar, in die Stummse Reithalle ein. Los geht es um 18.11 Uhr. red

WEMMETSWEILER

Knausekäpp-Sitzung am 28. Januar

Die Vorbereitungen für die Session laufen bei den Knausekäpp auf Hochtour. Die Kappensitzungen sind am 28. Januar sowie am 3. und 4. Februar. Am Sonntag, 8. Januar, findet der Kartenvorverkauf ab 17 Uhr im Vereinslokal Kleer-Altenhof statt. red

FURPACH

Neujahrsempfang des KKV Unitas

Der KKV Unitas lädt wieder zum Neujahrsempfang. Der findet am Sonntag, 8. Januar, 11 bis 14 Uhr, im Karchersaal in Fülpach statt. red